Die in Deutschland noch so wenig bekannten artesischen Brunnen — sogenannt von der französischen Provinz Ur= tois (Artesia), wo sie besonders zu finden sind — verdie= nen ihrer Zweckmäßigkeit halber allgemeine Verbreitung. Dbige Schrift des vielfach gebildeten, mit geognostischen, bkonomischen und verwandten Kenntnissen reich ausgestat= teten Verf., verdient die dringenoste Empfehlung. Sie ent= halt eine kurze, deutliche, auf eignen Erfahrungen beru= hende Unweisung, solche Brunnen anzulegen. — Im Rei= bersdorfer Schloßgarten sprudeln bereits vier derselben, durch den Verf. gebaut, unaufhörlich Wasser, der eine in der ge= fälligen Form einer Fontaine. Der Hauptvorzug dieser Brunnen ist die Wohlfeilheit derselben. Einer der Brun= nen des Verf., welcher in anderthalb Tagen gebohrt und fertig gemacht wurde, kostete blos 3 thlr. 14 gr., während auf dieser Stelle die Anlage einer hölzernen Röhrfahrt, nach dem Unschlage eines Sachverständigen 420 thlr. gekostet ha= ben würde. — Wie herrlich konnten nicht so manche todte Gartenanlagen durch solche Brunnen belebt werden.

6

heit. Drei Predigten über die christliche Deustung des Sonn = und Festtäglichen Hauptgottes= dienstes, in der Reihensolge seiner einzelnen Theile, nach der ursprünglichen Drdnung der evangelisschen Kirche. — Eine Festgabe zum hundertjäherigen Jubelgedächtnisse der Augsburger Confession von Carl Gottlob Schmalz, Pfarrer zu Rückersdorf bei Sagan. Glogau u. Lissa. Günsther. 1830. br. 8. S. 70. 8 gr.

In dieser Predigt = Trilogie weist der Verk. nach, daß die evangelische Sonntags = Liturgie, wie sie bisher bestan= den und, ihren Grundzügen nach, auch in der neuen preussischen Ugende noch fortbesteht, sich organisch aus den Ideen